

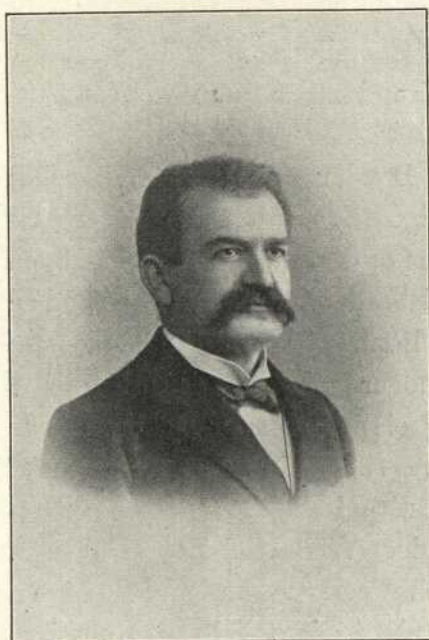
---

<b>Persistenter Identifier:</b>	1630589376267
<b>Titel:</b>	Die Königliche Bergakademie zu Clausthal, ihre Geschichte und ihre Neubauten
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>Maße:</b>	94 S.
<b>Datierung:</b>	1907
<b>Signatur:</b>	1Ca 289
<b>Strukturtyp:</b>	monograph
<b>Lizenz:</b>	<a href="https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de">https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de</a>
<b>PURL:</b>	<a href="https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/1/">https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/1/</a>
<b>Abschnitt:</b>	Guido Bodländer.
<b>Strukturtyp:</b>	illustration
<b>Lizenz:</b>	<a href="https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de">https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de</a>
<b>PURL:</b>	<a href="https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/66/LOG_0025/">https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/66/LOG_0025/</a>

der Konstruktion von neuen Apparaten zur Gasanalyse entstanden Arbeiten über Löslichkeit, Suspensionen, die Chemie des Cyanidverfahrens, über die Konstitution von Legierungen und über feste Lösungen.

Die Clausthaler Jahre sind so recht charakteristisch für den Idealisten, der, unbekümmert um die Abhängigkeit und Aussichtslosigkeit seiner Stellung, in hingebender Beschäftigung mit der Wissenschaft seine Befriedigung fand.

So hatte sich Bodländer einen geachteten Namen errungen, als sich ihm für die letzten Jahre seines zu kurzen Lebens ein größerer Wirkungskreis öffnete, in welchem eine größere Reihe gediegener wissenschaftlicher Arbeiten entstand. »Er hat die Theorie und die Methoden der experimentellen Erforschung der komplexen anorganischen Verbindungen und die Theorie der Löslichkeit entscheidend



Guido Bodländer.

gefördert, und vor allem war es die theoretische Aufklärung der wichtigsten technischen Prozesse auf physikalisch-chemischer Grundlage, die er mit außerordentlichem Erfolg in Angriff genommen hatte: der Goldcyanid-, der Solvay-Sodaprozeß, das Schwefelsäurekontaktverfahren waren die ersten prächtigen Arbeiten seiner vorzeitig abgebrochenen Beiträge zur Theorie technischer Prozesse.« Durch die Übernahme der Redaktion des Jahresberichts der Chemie hat er sich sehr verdient gemacht. Bekannt und sehr geschätzt ist auch seine vorzügliche Monographie über die langsame Verbrennung.

Auch einiger verstorbenen Dozenten im Nebenamt möge gedacht werden.

Carl Lahmeyer<sup>1)</sup>, geb. 1822 zu Hannover, war zunächst im Finanzministerium in Hannover beschäftigt, trat 1855 in das Berg- und Forstamt in Clausthal ein (Bergamtsassessor), wurde 1868 Oberberggrat, 1881 Geheimer Berggrat und nach seiner Pensionierung 1895 Ehrenmitglied des Oberbergamts. Er starb am 4. Januar 1903. Von 1880 bis 1895 trug er im Nebenamt Nationalökonomie, Gewerbestatistik und Verwaltungskunde vor.

Lahmeyer hat sich namentlich um die Überführung des gewerkschaftlichen Bergbaus am Oberharze in den Besitz des Staates und um die Neuordnung des Oberharzer Kassen- und Rechnungswesens, sowie um das Knappschaftswesen verdient gemacht.

Von seinen Veröffentlichungen seien genannt: »Die Knappschaftskassen des hann. Harzes« (Zeitschr. für Berg-, Hütten- und Salinenw. 1861), »Über die gegenwärtige Lage und die Aussichten des Oberharzer Bergwerks- und Hüttenhaushalts«

<sup>1)</sup> Nachruf in den öffentl. Anz. für den Harz, 10. Jan. 1903.